



Telefon +41 (0)52 632 73 61  
Fax +41 (0)52 632 72 00  
staatskanzlei@ktsh.ch

An die Medien

## **Medienmitteilung**

### ***Schuldenabbau bleibt Regierungsziel - 25% der EKS-Aktien sollen verkauft werden***

**Der Regierungsrat hält an seinen Zielen zur Attraktivierung des Kantons fest. Damit die erforderlichen Investitionen in die Zukunft getätigt werden können, muss einerseits der Staatshaushalt entlastet werden und sind andererseits Devestitionen vorzunehmen.**

Der Regierungsrat hat den Verkauf von 25% der Aktien der EKS AG an die Axpo Holding AG für 40,5 Mio. Franken dem Kantonsrat zur zustimmenden Kenntnisnahme vorgelegt. Berechnungen einer renommierten Bewertungsfirma ergaben einen Unternehmenswert der EKS AG von rund 160 Mio. Franken. Darin ist ein Goodwill in beträchtlicher Höhe enthalten. Die Kaufofferte ist als ausserordentlich gut zu bezeichnen. Der Teilverkauf macht auch unternehmerisch Sinn, weil sich mit der Axpo ein starkes und finanziell sehr gesundes Unternehmen an der EKS AG beteiligt. Damit wird die enge Zusammenarbeit mit der Axpo-Gruppe, welche zu Effizienzgewinnen führt, weiter gefestigt. Schliesslich wird auch die Versorgungssicherheit gewährleistet. Trotz des Aktienverkaufs wird der Kanton Schaffhausen weiterhin Mehrheitsaktionär und damit in seinen Entscheidungsbefugnissen nicht eingeschränkt sein. Auf die Einräumung eines Minderheitsschutzes wird verzichtet.

Der Ertrag sollte vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen von Verwaltungsvermögen, also von bestehender Infrastruktur, verwendet werden. Dadurch wird die Laufende Rechnung ab 2005 während 12 Jahren wiederkehrend um durchschnittlich rund 3,2 Mio. Franken entlastet.

Nachdem kein Grund allein über die Ablehnung des Gesetzes über einen Infrastrukturfonds entschieden hat, hält die Regierung auch nach der Abstimmung vom 26. September 2004 an ihrer mit dem Legislaturprogramm 2001-2004 aufgegleisten Entlastungspolitik fest. Den Hintergrund bildet die Zielsetzung der weiteren Attraktivierung des Kantons Schaffhausen als Wohn- und Wirtschaftsstandort sowie die Annäherung des Steuerniveaus der natürlichen Personen an die Zürcher Nachbarschaft. Da sich mit Sparmassnahmen allein diese Ziele nicht erreichen lassen, ist mit sinnvollen Devestitionen der entsprechende finanzielle Spielraum zu schaffen. Im Rahmen eines Teilprojektes der Entlastung des Staatshaushaltes 2. Etappe wur-

den systematisch alle Beteiligungen des Kantons daraufhin untersucht, ob durch Devestitionen oder Steigerungen der Dividendenausschüttungen der Staatshaushalt nachhaltig entlastet werden kann. Dabei hat sich gezeigt, dass bei den Beteiligungen im Strombereich ein bedeutendes Entlastungspotenzial vorhanden ist. Devestitionen mit Gewinn verbessern den Spielraum für Investitionen (Bildung, öffentlicher Verkehr, privater Verkehr). Der Verkauf von 25% der EKS-Aktien kommt damit mittelfristig der gesamten Bevölkerung zugute.

Schaffhausen, 9. November 2004

*Staatskanzlei Schaffhausen*